



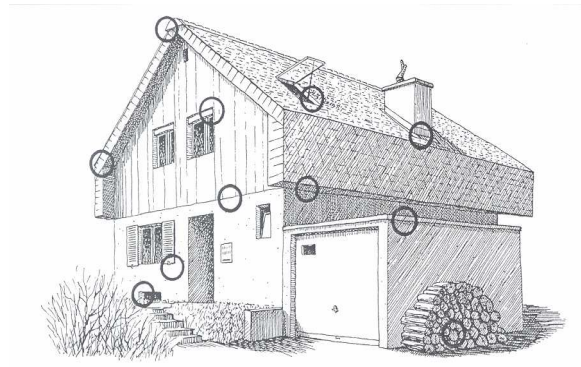
Fledermäuse und Gebäudeumbauten

Merkblatt für Baufachleute

nützlich – bedroht – geschützt

Fledermäuse sind faszinierende und im Naturhaushalt äusserst nützliche Tiere. Doch ihre Quartiere und ihre Lebensräume sind bedroht. Weil die Bestände vieler Arten stark abgenommen haben, gehören sie zu den geschützten Tierarten (Verordnung zum Natur- und Heimatschutz des Bundes). Baufachleute und Eigentümer von Fledermausgebäuden sind deshalb angehalten, sich für den Erhalt der Quartiere einzusetzen.

Hier leben Fledermäuse



(Bild: SSF)

Nur die wenigstens der 28 einheimischen Fledermausarten hängen frei im Dachstock eines Hauses. Die meisten verkriechen sich in Spalten von Zwischendächern, Fassaden, Storenkasten, Dachziegeln, Flachdächern oder Kaminverschalungen. Sie lieben warme, dunkle und ruhige Verstecke, wo sie tagsüber ungestört ruhen können. Fledermäuse sind im Allgemeinen quartiertreu und suchen jeden Sommer wieder ihr traditionelles Quartier auf. Oft wissen Hausbesitzer und -bewohner lange Zeit nichts von ihren heimlichen Untermietern, denn Fledermäuse leben versteckt und fliegen erst in der Abenddämmerung aus.

Umbau

Bei Gebäuden, in denen Fledermäuse vorkommen oder vermutet werden, soll bei baulichen Änderungen wie folgt vorgegangen werden:

1. Situation abklären

Wo sind die Tagesverstecke, wo der Ein- und Ausflug? Wann im Jahr sind Fledermäuse anwesend? Wie viele sind es und welche Art? Zur Bestimmung der Fledermausart und ihrer besonderen Ansprüche ans Quartier sind oftmals die Kenntnisse eines Spezialisten notwendig.

2. Sorgfältige Planung

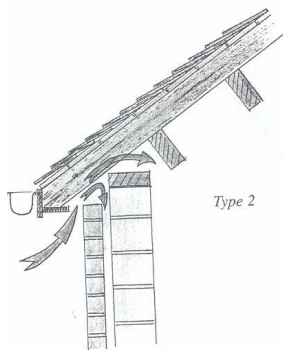
Bei Umbauten von Gebäudeteilen in denen sich Fledermäuse aufhalten, ist es vorteilhaft, bereits in der Planungsphase mit der Bernischen Informationsstelle für Fledermausschutz (BIF) Kontakt aufzunehmen. Sie vermeiden spätere, zeitraubende und kostspielige Umtriebe durch eine frühzeitige Zusammenarbeit mit uns. Mit wenig Aufwand kann oft viel zum Schutz von Fledermäusen beigetragen werden.

Grundregeln

- Sind Fledermäuse im Quartier anwesend, keine baulichen Veränderungen vornehmen! Nehmen Sie stattdessen Kontakt mit der BIF auf. Hier werden Sie kompetent beraten.
- Bei im Sommer besetzten Quartieren sollen Umbauten ab 1. November bis 31. März durchgeführt werden.

Wie umbauen? Einige Hinweise:

Eine Fassadenrenovation, ein Dachstockumbau oder eine Kaminsanierung müssen nicht notgedrungen zum Verschwinden einer Fledermauskolonie führen. Es gibt verschiedene bauliche Möglichkeiten, die den stillen Untermietern auch weiterhin Platz bieten. Wichtig ist, dass das Mikroklima im Tagesquartier (Stauwärme, Feuchtigkeit, kein Luftzug) möglichst nicht verändert wird. Isolationsmassnahmen sollen daher vermieden oder verlagert werden. Ein Beispiel: Wohnräume sollen auf der Höhe des Estrichbodens wärmegeklämt werden, aber nicht über dem Estrich im Dach. Ein- und Ausflugsöffnungen dürfen nicht verschlossen werden, keine neuen Öffnungen oder zusätzliches Licht eingebaut werden.



(Bild: Jacques Fairon)

Bitte nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf. Oftmals lassen sich für Menschen und Fledermause tragbare Lösungen finden.

Holzschutzbehandlung

Eine Holzbehandlung darf nie während der Anwesenheit der Fledermäuse erfolgen und muss mindestens vier Wochen vor der Rückkehr der Fledermäuse aus dem Winterquartier abgeschlossen sein. In den meisten Fällen kann der Einsatz von chemischen Holzschutzmitteln vermieden, bzw. auf die befallenen Teile der Holzkonstruktionen reduziert werden. Wichtig ist die Wahl ungiftiger Produkte. Anstelle einer chemischen Behandlung kann oft das ungiftige Heissluftverfahren eingesetzt werden. Wenden

Sie sich für detaillierte Auskünfte an einen Spezialisten.

Verursachen Fledermäuse Schäden?

Fledermäuse verursachen kaum Schäden an Gebäuden. Holz und Isolationsmaterial werden nicht benagt. In seltenen Fällen treten Verschmutzungen an Fenstern oder Fassade auf, wenn die Ein- und Ausflugsöffnungen direkt an der Hauswand oder über einem Fenster liegen. Abhilfe dafür schafft beispielsweise ein Kotbrett, das mindestens 1,5 Meter unterhalb des Ausflugspalts an der Hauswand angebracht wird.

Können Fledermäuse angesiedelt werden?

Es gibt verschiedene bauliche Massnahmen, um eine Besiedelung durch Fledermäuse zu begünstigen.

- Einen Teil des Estrichs nicht wärmedämmen
- Darauf achten, dass kein Durchzug entsteht!
- Ein-, Ausflugsöffnungen bei Dächern bzw. Ziegel schaffen (z.B. Lüftungsziegel)
- Spalten an Flachdächern, Fassaden, Kaminen und Fensterabschlüssen nicht verschliessen
- kein Füllen von Hohlräumen bei Storenkästen
- Fledermauskästen an Fassaden anbringen (Merkblätter dazu bei der BIF erhältlich)

Weitere Informationen:

- o Informationen zum fledermausfreundlichen Bauen erhalten Sie unter: <http://www.bautiere.ch/tier/flm/flm.htm>
- o „Aktiver Fledermausschutz“ Bd. III - Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren. Fledermausschutz SSF, Tel. 044 254 26 80.
- o Weitere BIF-Merkblätter, erhältlich bei untenstehender Adresse oder direkt unter www.fledermaus-be.ch
- o „Liste der empfohlenen Holzschutzmittel“ Erhältlich unter www.fledermausschutz.ch oder über die BIF